

veränderten Bedingungen anzupassen. Bei technischen Investitionsgütern zeigten die Chinesen darüber hinaus weitgehendes Verständnis für die Kostensteigerungen in Japan und verzichteten darauf, Preise zu drücken oder Preissenkungen zu fordern.

Es wird weiterhin darauf hingewiesen, daß Japan von den über 2 Milliarden US \$, die 1973 mit der VR China umgesetzt wurden, lediglich 600 Mio. US \$ auf den beiden Exportmessen verhandelt hatte. Die übrigen Abschlüsse seien durch Verhandlungen in Peking und in Tokyo über Handelsdelegationen getätigt worden. Nach Abschluß des Handelsvertrages seien die Kanäle für solche Möglichkeiten nun noch erweitert worden (Nikei, 16.5.74).

(61) Japanisch-chinesischer Handel

Im ersten Quartal des Jahres 1974 erreichte der Handel zwischen Japan und China einen Wert von 171,33 Mrd. Yen (= 586 Mio. US \$) und liegt damit um 54,3% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die japanische "Gesellschaft für die Förderung des Internationalen Handels" erklärte in diesem Zusammenhang jedoch, daß sich in dieser zahlenmäßigen Steigerung der inflationäre Trend in der Welt widerspiegeln. Mengenmäßig nämlich dürfte das Handelsvolumen nicht wesentlich höher liegen als 1973.

(62) Düngemittel Mangelware (Japan)

Für den Auslandsverkauf der aufgrund der schwierigen Erdölversorgung eingeschränkten Produktion von chemischen Düngemitteln haben die beteiligten japanischen Firmen beschlossen, alle interessierten Länder gleich zu behandeln. Dies bedeutet vor allem eine Minderung der Verkäufe um jeweils 15% gegenüber bisher und einen gleichen Preis für alle Länder (vor allem Indien und die VR China) sowie eine Preisabmachung für die Dauer von höchstens 3-6 Monaten. Dies sind die Verhandlungsgrundlagen der Ende Mai mit der VR China verhandelnden japanischen Delegation (Nikei, 16.5.74).

(63) Kohle gegen Stahl? (Japan)

Wie von einigen japanischen Handelsgesellschaften, die zur Zeit auf der Cantoner Frühjahrsmesse verhandeln, mitgeteilt wurde, bestehen begründete Hoffnungen, daß China bereits in diesem Jahr einige Zehntausend Tonnen Steinkohle an Japan liefern wird. Der anvisierte Preis soll bei 42 Yuan (etwa 50,50 DM) liegen. Die mengenmäßige Beschränkung soll vor allem auf die Transportschwierigkeiten innerhalb Chinas zurückzuführen sein, da die Kohle aus Yang-ch'üan, Chin-ch'eng, Doyang und Tai-hsi zu den Häfen transportiert werden muß (Nikei, 28.4.74). Japan verbrauchte bereits 1971 etwa 78 Mio. t Kohle, wovon über 60% importiert werden mußten.

Trotz der geringen angebotenen Menge machen sich die Japaner Hoffnung auf umfangreichere Lieferungen. Zur Durchführung entsprechender Verhandlungen mit der zuständigen Chinesischen Impex-Gesellschaft für Metalle und Bergwerksprodukte haben die sechs großen Stahlproduzenten Japans und ihre Handelsgesellschaften innerhalb der Japanisch-chinesischen Wirtschaftsvereinigung eine Unterabteilung für Eisen-

und Stahlrohstoffe sowie für Walzstahl gebildet, wobei die erstere für Importverhandlungen, die letztere eher für Exportverhandlungen zuständig sein dürfte. Neben Kohle soll auch über Eisenerz, Manganknollen und Fluor verhandelt werden (Nikei, 29.4.74).

Daß diese Handelsvereinigung gerade von den Stahlproduzenten gegründet worden ist, deutet darauf hin, daß auch bei Kohlegesprächen das Argument der Versorgung mit Rohstoffen direkt für den Export der Produkte in die VR China geltendgemacht werden soll. Ein entsprechender Gedanke war zuerst bei den Ölverhandlungen (Ausgangsbasis für Düngemittel) und dann wieder bei Verhandlungen über die Lieferung von Chlor-Polymeren (vgl. C.a. 74/5, Ü 64) aufgebracht worden, allerdings von chinesischer Seite.

(64) Peking verbietet Ausfuhr von Antiquitäten

Vom 1. April 1974 an dürfen Touristen und chinaansässige Ausländer ohne Diplomatenstatus nur noch solche Waren über die Grenze mitnehmen, die in den für Ausländer reservierten offiziellen Kaufhäusern zu erwerben sind. In diesen Kaufhäusern gibt es kaum Antiquitäten. Der Höchstwert der ausfuhrberechtigten Waren liegt bei rd. 5000 US \$ für Besucher mit Wohnsitz in Hong Kong oder Macao sogar bei nur 500 US \$. Die Pekinger Zollbehörde erklärte hierüber Ausländer auf, die in Unkenntnis der neuen Bestimmungen noch Antiquitäten erworben und zum Teil kostspielig haben restaurieren lassen: "Wenn Sie alte chinesische Möbel lieben, dann können Sie sich damit in China umgeben. Sollten Sie China freilich verlassen, so steht es Ihnen frei, moderne Möbel aus dem Kaufhaus der Freundschaft mitzunehmen."

SIBIRIEN

(65) Die aktuelle Entwicklung der japanisch-sowjetischen Gespräche über die Entwicklung Sibiriens

vgl. Thema: "Sibirien, Ernte nach vielen Jahren?"

TAIWAN - AUSSENPOLITIK

(66) Anerkennung der neuen Regierung Portugals

Am 29. April hat Taipei die neue portugiesische Militärregierung unter General Antonio de Spínola anerkannt (CJ, 2.5.74). Mit dieser drastischen Aktion hofft Taiwan sicherlich, daß seine Beziehungen zu Portugal nicht durch die politische Wende infolge des Staatsstreiches in Lissabon beeinflusst werden. Denn der liberale Kurs des Generals - besonders im Hinblick auf die afrikanische koloniale Frage - wird wahrscheinlich den Weg zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Peking und Lissabon freimachen. Portugal ist das einzige Land in Europa, abgesehen vom Vatikanstaat, mit dem Taiwan noch diplomatische Beziehungen unterhält.

(67) Ankunft des neuen US-Botschafters in Taipei

Am 4. Mai traf der neue US-Botschafter, Leonard Unger, in Taipei ein. Die Ernennung Ungers hält man in Taiwan für ein Anzeichen der Treue seitens der Amerikaner. Der neue Botschafter tritt die Nachfolge von Walter P. McCaughy an, der im April in die Vereinigten Staaten zurückkehrte, um aus dem aktiven Dienst auszuschcheiden. Vor einem Posten in Taipei bekleidete Unger das Amt des US-Botschafters in Thailand und Laos. Der neue Botschafter erklärte auf dem Flughafen von Taipei vor der Presse: "Die Republik China ist ein wahrer Freund der Vereinigten Staaten. Meine Mission hier ist es, unsere freundschaftlichen Beziehungen zur Republik China zu erhalten und auszuweiten." (Freies Asien, 18/74).

TAIWAN - BEZIEHUNGEN VR CHINA**(68) Überläufer aus Taiwan**

Immer häufiger werden in den letzten Monaten Meldungen, die von Überläufern aus Taiwan berichten. Anfang Mai beispielsweise begrüßte der stellvertretende Generalsekretär des Staatsrates des früheren Armeeleutnant und Sonderbeauftragten des Hilfsmaterial-Empfangsbüros der kombinierten Militärdienste im taiwanesischen Keelung, Kuang Hui-sheng. Der Generalsekretär begrüßte den Überläufer "zu der patriotischen Aktion, die er, von der großartigen nationalen und internationalen Lage inspiriert, entschlossen ausführte, indem er sich von der reaktionären Herrschaft der Chiang-Kai-shek-Clique absetzte und zum Festland zurückkehrte." (NCNA, 3.5.74).

(69) Volksdiplomatie gegenüber Taiwan

Fischer aus Shantung haben am 1. Mai ein Fischereifahrzeug aus Taiwan und seine 11 Mann starke Besatzung aus Seenot gerettet und ihnen die Rückkehr nach Taiwan ermöglicht. Dies meldete Hsinhua am 4.5.74 (NCNA). Eine weitere Meldung in Richtung Volksdiplomatie: "Eine Mannschaft von Sportlern, die in Taiwan geboren und in Japan ansässig sind, ist auf dem Luftwege am 7. Mai in Peking eingetroffen. Sie nehmen an den Auswahlspielen der 7. Asiatischen Sportwettkämpfe teil. Am 15. Mai wurde ihnen zu Ehren ein Bankett veranstaltet, auf dem der Vorsitzende der Gesellschaft für chinesisch-japanische Freundschaft, Liao Cheng-shih, eine Ansprache hielt und dabei die Hoffnung äußerte, daß diese Sportler nach Rückkehr in die Heimat über die wahren Verhältnisse auf dem Festland berichteten (NCNA, 7. und 15.5.74).

TAIWAN - INNENPOLITIK**(70) Zur Lage der Streitkräfte in Taiwan:**

Eine weitgehende Revision des Wehrdienstgesetzes ist in

Vorbereitung, um die Zahl der Eingezogenen zu reduzieren und dadurch mehr Jugendlichen im wehrdienstpflichtigen Alter die Teilnahme an der wirtschaftlichen Aufbauarbeit der Insel zu ermöglichen. Der massive Zuwachs an Wehrpflichtigen ist eine Folge des Bevölkerungsüberschusses in Taiwan. Der Nachwuchs ist höher als der Bedarf bei den Einberufenen. Diejenigen, die wegen ihrer Rolle als einzige Ernährer der Familie für den "Ersatzdienst" einberufen wurden, werden vom sechzehnmonatigen regulären Militärdienst ausgenommen, wenn ihr Ersatzdienst beendet ist. Die als "Ersatzpersonal" Einberufenen werden eine sechs- bis zwölfwöchige Ausbildung erhalten und dürfen einen Zivilberuf ausüben, in Abendschulen studieren oder das Land verlassen, bevor sie zur militärischen Ausbildung eingezogen werden. Auch werden die Anforderungen für die körperliche Tauglichkeit weiter angehoben. Von den 1954 geborenen jungen Männern werden 30% der Tauglichkeitsklasse B als "Ersatz" registriert. Die Auffrischungsausbildung für Reservisten wird auf die Mitglieder der Panzerkorps, des Nachrichtekorps, der Raketenheiten, auf Ingenieure und Verwaltungspersonal beschränkt (China Information Service, Taipei, englisch, vom 30.4.1974, abgedruckt in MD Asien, 8.5.74, S.5).

Bei einer Gesamtbevölkerung von 15 Mio. Einwohnern verfügt Taiwan zur Zeit über Gesamtstreitkräfte in Höhe von 503.000 Mann: Das Bruttosozialprodukt im Jahre 1972 lag bei 9,7 Mrd. US \$, die Verteidigungsausgaben beliefen sich 1972/73 auf rd. 700 Mio. US \$. Armee: 350.000 Mann (Reserven 750.000 Mann), Marine: 38.000 (Reserve 60.000), Luftwaffe: 80.000 (Reserven 130.000), paramilitärische Einheiten: 175.000 Mann Miliz. 60.000 Soldaten befinden sich auf Quemoy, 20.000 auf Matsu.

Solche Zahlenangaben zeigen deutlich, daß Taiwan in jedem Fall bis an die Zähne gerüstet bleibt und daß die neuesten Einschränkungsmaßnahmen keineswegs eine Herabsetzung der Schlagkraft Taiwans mit sich bringt, sondern wirklich durch ein Überangebot an Wehrpflichtigen verursacht ist.

Im April übrigens bot die Regierung Nixon der Regierung in Taiwan einen Kredit in Höhe von 80 Mio. US \$ zum Kauf militärischer Ausrüstungen in den USA für das Finanzjahr 1975 an, das am 1. Juli beginnt. Damit erhöhten sich die militärischen Kreditverkäufe der USA an Taiwan, die im Finanzjahr 1974 bereits 65 Mio. US \$ betragen. Die 80 Mio. US \$ sind im Auslandhilfeprogramm für das Finanzjahr 1975 enthalten, das Nixon dem Kongreß zur Billigung vorlegte. Darüber hinaus sieht das Programm weitere 400.000 US \$ für militärische Ausbildung auf Taiwan vor. Die Insel erhält in Zukunft keine US-Militärhilfe in Form von Darlehenshilfe mehr, sondern nur noch in Form ausländischer militärischer Kreditverkäufe und militärischer Ausbildung.

TAIWAN - WIRTSCHAFT**(71) Erster der Öffentlichkeit zugänglicher Staatshaushalt**

Am 28. Mai 1974 hat das Li-fa-yüan (Gesetzgebendes Organ) in Taiwan den Staatshaushalt der nationalchinesischen Regierung für das Finanzjahr 1975 (1.7.1974 - 30.6.1975) ver-

abschiedet. Es geschieht zum ersten Mal in Taiwan, daß die Regierung der Öffentlichkeit das Detail ihres Haushaltes zugänglich gemacht hat. Einnahmen und Ausgaben betragen je 76,2 Mrd. NT-Yüan (38 NT-Yüan = 1 US \$). Von den Ausgaben entfallen u.a. 32 Mrd. (46,1%) auf Verteidigung und Außenpolitik zusammen, 13,73 Mrd. (13,1%) auf Wirtschaftsaufbau und Verkehr, 8,28 Mrd. (11,9%) auf Sozialpolitik und 6,09 Mrd. (8,8%) auf Gehaltsaufbesserungen der Regierungsbeschäftigten. Im Vergleich zum Vorjahr (54 Mrd. NT-Yüan) hat der neue Haushalt eine Zunahme von rund 41% zu verzeichnen (CJ 29.5.74, vgl. auch CJ 3.4.74).

(72) Bauplan eines neuen internationalen Hafens

Infolge des Außenhandelsbooms sind die beiden traditionellen internationalen Häfen Keelung und Kaohsiung von Taiwan seit langer Zeit stark überbelastet. Neben der Arbeit zum Ausbau anderer Häfen wie Hua Dian, Taichung, Suao und Anp'ing hat die Regierung in Taipei vor kurzem den Plan gefaßt, die Tap'eng-Bucht im Süden der Insel zum Überseehafen auszubauen. Die Bucht, die im Kreis P'ingtung und 30 km von Kaohsiung entfernt liegt, umfaßt ein Gebiet von 549 ha, noch größer als Keelung. Der geplante Hafen soll in Zukunft spezifische Funktionen für Schiffsverschrottung, Export von Bananen und Sperrholz usw. übernehmen (Freies Asien 74/17).

(73) Importbeschränkungen für Konsumgüter

Nachdem die taiwanische Außenhandelsbilanz in den ersten 4 Monaten 1974 mit einem Negativsaldo von 153 Mio. US \$ abgeschlossen hat, haben die zuständigen Behörden in Taiwan beschlossen, vorübergehend die Einfuhr von Automobilen, Farbfernsehern und Kühlschränken zu stoppen. Konsumgüter waren an der Einfuhr mit 5,5% beteiligt. Der Einfuhrstopp soll auch die Lage der inländischen Industrie verbessern (Nikei, 22.5.74).

Wie Nikei am 27.5. berichtet, soll der taiwanische Importüberschuß im April 216 Mio. US \$ betragen haben bei einem Importvolumen von 475 Mio. US \$ und einem Exportvolumen von 692 Mio. US \$. Dies bei einer bis Ende März positiven Handelsbilanz. Als Abhilfe sei eine 10prozentige Erhöhung der Importsteuer auf Luxusgüter, vor allem bei den oben erwähnten Artikeln vorgesehen (Chung-yang jih-pao, 30.5.74).

(74) Wenige japanische und mehr deutsche Touristen nach Taiwan

Seit dem Abbruch der Luftverkehrsverbindung zwischen Japan und Taiwan am 20. April ging die Zahl der japanischen Fluggäste in Taiwan drastisch zurück. In den ersten drei Monaten des Jahres hatten jeden Tag durchschnittlich 1929 Japaner eine Reise nach Taiwan unternommen. Vom 20. bis 28. April sank diese Durchschnittszahl auf 940 (= - 40%) pro Tag zurück. Dagegen ist die Anzahl der deutschen Touristen in Taiwan im ersten Quartal 1974 auf 2699 gestiegen. Das sind um 23% mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1973 (Freies Asien, 16-17/74).

HONG KONG

(75) Wirtschaftsstrategie für 1974: Deficit spending

Infolge der Ölkrise war die Außenhandelsbilanz der Vier-Millionen-Stadt bereits 1973 mit 3 Mrd. HK \$ im Defizit (1972 2,4 Mrd. HK \$). Die Importe waren gegenüber 1972 um 33,3% auf 29 Mrd. HK \$ gestiegen. Die Exporte eigener Erzeugnisse beliefen sich auf 19,5 HK \$, die Reexporte auf 6,5 Mrd. HK \$. Diese zunehmend negative Handelsbilanz spiegelt sich auf dem Arbeitsmarkt wider, wo die Zahl der Arbeitslosen insbesondere im Bereich der Leichtindustrie zugenommen hat. Die Probleme werden durch Einwanderungen aus Südostasien und aus der VR China sowie durch Geburtenüberschuß verschärft.

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund hat die Regierung von Hong Kong in ihrem Budget für 1974, ähnlich wie in den kritischen Jahren 1959 und 1965, nach dem Prinzip des 'deficit spending' einen Ausgabenüberschuß von 68 Mio. HK \$ vorgesehen, bei einem Gesamtvolumen von 5,7 Mrd. HK \$ (gegenüber 1972 + 18,9%) und bei einem erwarteten Wirtschaftswachstum von 14-15% (nominal, real etwa 4%).

Die Haushaltsausgaben sollen so weit wie möglich vor allem für Großprojekte verwendet werden, die zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Veränderung der Hong Konger Wirtschaftsstruktur beitragen sollen. Hierzu gehören: Bau der Untergrundbahn, Ausbau eines Containerhafens, Bau eines großen Wasserreservoirs, Bau des Aberdeen-Tunnels, zweigleisiger Ausbau der Bahnlinie Kowloon-Canton, Wohnungsbau und Entwicklung des Industriegebiets von Tsing-yi-Insel.

Zur Finanzierung dieser Projekte sollen jedoch nicht nur Hong Konger Mittel herangezogen werden. Der Vertreter der Stadt bei der letzten Vollsitzung der Asian Development Bank (Kuala Lumpur, 25.-27.4.74) wies energisch darauf hin, daß Hong Kong zu den Entwicklungsländern zu rechnen sei, und beantragte die Unterstützung der ADB beim Ausbau der Kowloon-Canton-Bahn sowie für den Aberdeen-Tunnel. Insgesamt wird an dem Haushalt kritisiert, daß er keine Handhabe für die Inflationsbekämpfung biete (Nikei, 5.5.74).

(76) Börsengesetz für Hong Kong

Der Legislative Council der Börse von Hong Kong verabschiedete am 13.2.74 die "Securities Bill 1974", womit der Kronkolonie erstmals ein formelles Börsengesetz zur Verfügung steht. Das umfangreiche, sorgfältig ausgearbeitete Gesetzgebungswerk leitet eine neue Phase des Hong Konger Wirtschaftsrechts ein und soll der ungehemmten Börsenspekulation ein Ende setzen.

Zur Zeit gibt es in Hong Kong vier Wertpapierbörsen, nämlich die Hong Kong Stock Exchange (seit 1946), die Far East Stock Exchange (1969), die Kam Nang (Gold and Silver) Stock Exchange (seit 1971) und Kowloon Stock Exchange (seit 1972).

1972 überstieg der Umsatz dieser vier Börsen mit 43,7 Mrd. HK \$ (25,2 Mrd. DM) denjenigen der London Stock Ex-